

QUARTALSBERICHT

Projektland: Vietnam

Quartal/Jahr: III/2011

SCHLAGZEILEN

- Die neu gewählte Nationalversammlung nimmt Arbeit auf

DIE NEU GEWÄHLTE NATIONALVERSAMMLUNG NIMMT ARBEIT AUF

Am 21. Juli 2011 traf sich zum ersten Mal die im Mai neu gewählte Nationalversammlung. Die Nationalversammlung Vietnam ist zwar de jure das höchste Legislativorgan, in der Praxis war die Versammlung bisher eher Kosmetik, um Regierungsentscheidungen zu legitimieren.

In den letzten Monaten hat sich die Nationalversammlung jedoch als Diskussionsforum etabliert, das insbesondere dann genutzt wird, wenn sich die Führungsrige der Partei nicht einig ist und um Zustimmung werben muss. Dass die Nationalversammlung des Landes sukzessive ihre Rolle als Gegengewicht zur Regierung und zur Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) ausgeweitet hat, ist vor allem daran zu erkennen, dass Abgeordnete auch vor kritischen Fragen nicht mehr zurückschrecken. Symbolisch dafür steht die Zustimmungsverweigerung der Nationalversammlung zu einem geplanten 50-Milliarden-Dollar Infrastruktur-Projekt im Juni 2010, da sich die Parlamentarier am Kosten-Nutzen-Verhältnis störten. Auch kritische Rückfragen bezüglich der Wirtschaftspolitik der Regierung

sind keine Seltenheit mehr. Im Zuge der Fast-Pleite des staatlichen Schiffbauunternehmens VINASHIN forderte ein Parlamentarier den Premierminister gar auf, die Vertrauensfrage zu stellen, eine solche Abstimmung wurde jedoch nie abgehalten.

Möglich wird diese Entwicklung durch eine zunehmende Professionalisierung des Parlaments. Im Vergleich zu 2007 hat sich der Anteil hauptamtlicher Parlamentsmitglieder von 29% auf 33% erhöht. Die obligatorische Bestätigung des Premierministers und seines Kabinetts durch die Nationalversammlung wurde auch dieses Mal ohne Gegenkandidat vollzogen. Ebenfalls im Juli 2011 trat Premierminister Nguyen Tan Dung seine zweite Amtszeit an.

Dass der Weg zu einem vollwertigen Parlament nach westlichem Verständnis noch lang ist, wird an der noch immer fehlenden Gewaltenteilung sichtbar. Das beherrschende Machtzentrum im Lande ist nach wie vor das Politbüro der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV). Der Alleinvertretungsanspruch der KPV ist in der Verfassung verankert. Von den neunzig Millionen Einwohnern Vietnams sind allerdings lediglich dreieinhalb Millionen Parteimitglieder. Mittelfristig kann daher das Parlament zu einem relevanten Gegengewicht zur KPV heranwachsen.

Axel Neubert

Der Autor ist Büroleiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Hanoi, Vietnam.

IMPRESSUM

Erstellt: 30.09.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de | www.hss.de

Hanns-Seidel-Stiftung, Quartalsbericht, Vietnam/Myanmar, Quartal III/2011